

## **YANG Jing - Komponistin und Pipa-Solistin**

Die Komponistin YANG Jing wurde im Dezember 1963 am Südufer des Gelben Flusses geboren. Im Alter von sechs Jahren fühlte sie sich zu verschiedenen Musikinstrumenten hingezogen und begann mit einer Pipa für Erwachsene zu spielen. Es war die Zeit der Kulturrevolution, und sie hatte weder eine normale musikalische Ausbildung noch irgendwelche Notenblätter. Aufgrund ihres guten musikalischen Gedächtnisses spielte sie nach Gehör und durch Nachahmung. Im Alter von 10 Jahren brachte sie Schülern, die älter waren als sie selbst, das Pipa-Spielen bei, wobei sie ihre eigenen Spielmethode und Partituren verwendete.

Im Alter von 12 Jahren bestand sie die Prüfung an der Musikschule der Henan-Oper ein und liess sich unterrichten. Nach einem Jahr, 1976, bekam sie bereits eine Stelle als Pipa-Spielerin im Ensemble der Henan-Oper, bis sie 1982 nach Shanghai zog, um dort zu studieren. Zusätzlich zu ihrem obligatorischen Bachelor-Abschluss studierte sie vor allem Solo-Pipa-Spiel, Komposition und traditionelle Musikforschung. 1986, in ihrem letzten Studienjahr, gewann sie den Kompositionspreis und den Preis für die beste Solo-Pipa-Performance. Ihre Kompositionen für Solo-Pipa "Nine Jade Chains" und "Disclosure" wurden zu Lehrstücken für Pipa-Solo an den Konservatorien von Shanghai und Central Beijing.

Ab 1986 arbeitete sie 12 Jahre lang als Pipa-Solistin mit dem China National Traditional Orchestra in Peking. Während dieser Zeit studierte sie bei allen Pipa-Meistern in China und arbeitete als "Kulturbotschafterin", um chinesische Musik in Konzerten im Ausland zu präsentieren.

Im Jahr 1996 erhielt Yang Jing ein Stipendium des Japan International Artists Exchange Scholarship Fund und studierte zwei Jahre lang Komposition bei Minoru Miki in Tokio. Seit 1998 arbeitet sie mit Japan Arts Co. und Minoru Miki zusammen, um ihre Karriere als weltweit aktive Solistin zu entwickeln.

Yang Jing hat die Pipa auf viele der renommiertesten Bühnen der Welt gebracht. Auf ihren Tourneen durch Asien, Europa, Nordamerika und den Nahen Osten trat sie in den letzten 35 Jahren unter anderem in der Suntory Hall in Tokio, der Carnegie Hall in New York, dem Barbican Centre in London, dem Goldenen Saal in Wien und dem St. Louis Opera Theatre auf. Ihr erstes preisgekröntes Pipa-Solostück, "Dance along the Old Silk Road" (1993), wurde von 1999 bis 2010 als Erkennungsmelodie eines Musikfestivals in Japan verwendet. Ihre regelmäßigen Konzerttourneen in Japan und England haben ihr viele Musikfans eingebracht, was zu Fanclubs in Japan und England führte. 1999 wurde in Shropshire, England, eine Gemeindehalle nach Yang Jing benannt. 2000 erhielt sie die Ehrenbürgerschaft von Utsunomiya City, Japan. In Tokio gab sie sogar zwei Solokonzerte am selben Tag in derselben Konzerthalle (Kioi Hall in Tokio) mit unterschiedlichen Programmen, beide vor vollem Haus. "Yang Jing ist auf der Pipa eine Virtuosa mit einer Qualität wie Jascha Heifetz" (The Sunday Telegraph 1998). "Yang Jings Musik verbindet einen tiefen kulturellen Hintergrund und eine extreme Kraft des musikalischen Verständnisses mit virtuoser Technik. Sie strotzt vor Kreativität und zelebriert die Ankunft einer neuen Ära in der Musik" (Music Weekly 1996).

Bei ihren Konzerten gab es immer wieder Weltpremierer. Ihre virtuoson Darbietungen verblüfften das Publikum mit noch nie gehörten Klängen ihrer Pipa, die das Publikum verzaubert haben. Keine süsse Chinoiserie, sondern chinesische Magie, kein philosophisches Geplänkel darüber, was Musik ist und was sie nicht ist. Verwurzelt in der jahrtausendealten Tradition der chinesischen Musik, baut sie mit ihrem innovativen Entdeckergeist auf einem riesigen Amalgam der Musikgeschichte aus asiatischen und westlichen Traditionen auf, um eine eigene musikalische Stimme zu schaffen. Die Folgen davon sind manchmal musikalische Gedichte, manchmal kraftvolle, unerhörte Klänge. "'Offen für alles' zu sein, wie Yang Jing es formulierte, findet seine Essenz in dem Bereich, in dem sich Töne auf natürliche Weise begegnen." D. Schnetzer in Neue Zuger Zeitung, Schweiz.

Yang Jing schreibt Musik für verschiedene Formationen: Westliche Sinfonieorchester; Orchester und Ensembles mit traditionellen chinesischen Instrumenten; gemischte westliche und asiatische Instrumentalensembles; Big Band; Jazz Ensemble; für Chor, Theater, Film und Multimedia. Ihre Werke wurden in den Vereinigten Staaten, Europa, China und Japan an Konzerten und auf Festivals aufgeführt.

Ihre früheren Werke Musik für traditionelle chinesische Zupfinstrumente Trio "The King of Xichu Dynasty" wurden auf der CD "Send my Passions in Red Beans" (1995 in Taiwan produziert) dokumentiert. 1996 produzierte die Konzerthalle Beijing ein Konzert mit ihren Werken für Pipa und Ensemble, das vom zentralen Fernsehsender CCTV live aufgezeichnet wurde. 1998 produzierte China Records das Album "Disclosure" mit ihren Werken für Pipa.

Sie hat zahlreiche Werke von Komponisten aus verschiedenen Kulturkreisen uraufgeführt und ihre Werke an Solokonzerten, an Konzerten mit westlichen Sinfonieorchestern, Chören und Opern aufgeführt. Sie wurde von Musikkritikern und Publikum enthusiastisch gefeiert. Neben der Pipa spielt sie Guqin, Guzheng, Perkussion und andere Instrumente nach Bedarf der Konzertsituation.

YANG Jing fühlt sich bei Solokonzerten, Kammermusik-Aufführungen und Konzerten mit Orchester gleichermaßen wohl und tritt häufig auch in Jazz- und Improvisationskonzerten auf. So zum Beispiel in Duos mit dem legendären Schlagzeuger Pierre Favre, Max Roach, dem Saxofonisten Arnie Lawrence, dem E-Gitarristen Christy Doran oder auch mit Jazz-Ensembles wie dem Quartett Different Song.

Sie ist Gründerin und Mitbegründerin von Ensembles und gibt regelmässig Uraufführungen. Zum Beispiel:

- Das erste traditionelle chinesische Instrumentalquartett "Qing Mei Jing Yue" 1996 in Beijing;
  - "Asia Ensemble" Asiatische Instrumentalsolisten Ensemble 2000 in Tokio;
  - "Yang Jing und Yui Ensemble" Pipa mit westlichem Instrumentalensemble aus Tokio im Jahr 2001. Die Gruppe "Yang Jing and Yui Ensemble" gewann den Preis für den "Beitrag zur traditionellen Musik" beim internationalen Kammermusikwettbewerb 2002 in Osaka, Japan.
  - Musikfestival "Hokuto International Music Festival" in der Präfektur Yamanashi, Japan von 2005 bis 2010;
- während dieses Festivals "Coexistence" hat sie regelmäßig ihre Werke uraufgeführt und für verschiedene Formationen geschrieben.

- Jazz-Quartett "Different Song" 2005 in der Schweiz
- gemischtes Ensemble "European Chinese Ensemble" 2007 in der Schweiz

Zusammen mit Schweizer und europäischen Kollegen baute sie von 2013 bis 2022 das Musikfestival "Tage für Musik zwischen den Welten" in Aarau und Zürich auf. Sie brachten jährlich Werke in verschiedenen Besetzungen und in unterschiedlichen musikalischen Sprachen zur Uraufführung: Klassik, Moderne, Alte Musik, Elektronik, Vokalmusik, Theater und multimediale Musikkonzerte.

Von 1996 bis 2010 arbeitete Frau Yang als Gastprofessorin für Master-Semesterkurse an vielen Universitäten in den Vereinigten Staaten, Asien und in der Schweiz. Von 2013 bis 2015 absolvierte sie selbst nochmals ein Masterstudium, und zwar in Neuer Musik, Komposition und Theorie sowie Jazztheorie und Arrangement an der Hochschule der Kunst Bern, Schweiz.

Frau Yang ist in der Lage, verschiedene Musikstile zu unterscheiden und komponiert für unterschiedliche Konzertanforderungen. Sehr oft musste sie nicht nur ein Stück, sondern ein ganzes Konzertprogramm komponieren. Ihre Konzertwerke heissen zum Beispiel: "Erzählungen vom Fluss"; "Unter einem hellen Sternhimmel"; "Berg und Fluss"; "Singing Strings"; "Moments" usw. Ihre Stimme ist die Musik, mit der sie ihre Gedanken über die aktuelle Gesellschaft, die Lebensenergie und die Beziehungen zu Menschen und der Natur ausdrückt.

[www.yangjingmusic.com](http://www.yangjingmusic.com)

*(Mit Leerzeichen 7806 /1098 Wörter)*